

Thesen: Wien, seine Geschichte und Sehenswürdigkeiten

I. Allgemeine Grundlagen:

Der Name „Wien“ ist *keltischen* Ursprungs („*V, dunga*“ o „*Vedunia*“ – Waldesbach) – Bezeichnung für die Zivilstadt. / Die älteste Form des Stadtwappens (weißes Kreuz auf rotem Feld) stammt aus dem Jahre 1346.

Geo- u Topographie: Lage: Einbruchslandschaft: das **Wiener Becken** (3700 qkm), Schnittpunkt uralter Verkehrsadern (Nordwesten/ Westen: *Wienerwaldberge*, Süden: Täler des Wienflusses) / Fläche: **415 qkm** (dr. Grünflächen 200 qkm); Höhenunterschiede: *Hermannskogel (542 m ü.d.M.)*, *Donau (156 m ü.d.M.)*

→ **23 Bezirke:** 1: *Innere Stadt*, 2: *Leopoldstadt*, 3: *Landstraße*, 4: *Wieden*, 5: *Margareten*, 6: *Mariahilf*, 7: *Neubau*, 8: *Josefstadt*, 9: *Alsergrund*, 10: *Favoriten*, 11: *Simmering*, 12: *Meidling*, 13: *Hietzing*, 14: *Penzing*, 15: *Rudolfstheim-Fünfhaus*, 16: *Ottakring*, 17: *Hernals*, 18: *Währing*, 19: *Döbling*, 20: *Brigittenau*, 21: *Floridsdorf*, 22: *Donaustadt*, 23: *Liesing*.

Flüsse und Hochwasserschutz: *Donau*; 1972–88 Entstehung *Neuer Donau* (Länge 21 km, Breite 210 m) u. der *Donauinsel* (Breite 200 m); *Alte Donau* – Erholung- und Sportmöglichkeiten, 1,5 qkm Wasserfläche, 2 Segel- und Surfschulen; *Donaukanal* (17,3 km lang, zentrumsnahe Freizeitslandschaft); *Wienfluss* – entspringt nahe Rekawinkel (Wienerwald), 15 km Verlauf durch Wien, *Marchfeldkanal* (21. Bezirk in der Nähe von Stammersdorf, Erholungsgebiet); *Liesingbach* (Mündung in die Donau an der südwestlichen Grenze Wiens) / Hochwasser (1501, Pegel 10,3 m)

Demographie u. Bevölkerungsstruktur: **1.550.123 EinwohnerInnen** (2002) – meist vertretenes Alter 15–30, über 282.000 Ausländer (größte Gruppen Jugoslawen u. Türken), die meisten Bewohner – im 10., 22. u. 21. Bezirk; die meisten Rentner der Altersgruppe 85 u. darüber im 10. Bezirk.

Verkehr u. Schnellverbindungen: Verkehrsflächen: Gemeindestraßen ca. 2700 km, Radverkehrsnetz ca. 900 km; wichtigste Verkehradern: *Ring*, *Gürtel*, Autobahnen: A1 (Westautobahn), A2 (Südautobahn), A4 (Ostautobahn), A21 (Außenringautobahn), A22 (Donauuferautobahn), A23 (Südosttangente Wien); Öffentliche Verkehrsmittel: **VOR - Verkehrsverbund Ostregion** (Verbindung zwischen Wien, Niederösterreich u. Burgenland): (1.) *U-Bahn (Wiener Linien):* U1 (Kagran – Reumannplatz), U2 (Schottenring – Karlsplatz), U3 (Ottakring – Simmering), U4 (Heiligenstadt – Hütteldorf) u. U6 (Floridsdorf – Siebenhirten) (Bauanfang 1969, Länge 62 km, 86 Stationen), (2.) *Schnellbahn (Österreichische Bundesbahn ÖBB):* S1 (Gänserndorf – Wiener Neustadt), S2 (Mödling – Mistelbach), S3 (Retz – Meidling), S7 (Wien Nord – Wolfthall), S15 (Westbahnhof – Floridsdorf), S40 (Krems – Franz-Josephs-Bahnhof), S45 (Handelskai – Hütteldorf), S50 (Westbahnhof – Neulengbach), S60 (Südbahnhof – Neusiedel), S80 (Südbahnhof – Hausfeldstraße), (3.) *Straßenbahn (Wiener Linien):* (1865 wurde in Wien die 1. Pferdetramway Europas eröffnet; heute Länge 233 km, 32 Linien), (4.) *Busse:* 80 Linien; (5.) *Lokalbahn nach Baden (Wiener Lokalbahnen AG):* Wien, Oper – Baden, (6.) *Flugverkehr – Flughafen Wien-Schwechat:* 12 Mio. Passagiere (2002); (7.) *Schiffsverkehr (Erste-Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, 1830):* DDSG Reichsbrücke Schiffsfahrtszentrum.

II. Wiener Stadt- und Landesverwaltung (die sog. „Wiener Stadtverfassung“):

Wien nimmt innerhalb Österreichs eine Sonderstellung ein, weil sie: (1.) *Bundeshauptstadt* – Sitz vom Parlament, Staatsoberhaupt, Bundesregierung, Höchstgerichte, (2.) *Bundesland Österreichs* seit 1922 und (3.) *Gemeinde* (in der besonderen Rechtsform der „*Statutarstadt*“) ist. Ad 2: Wien hat das Recht einer eigenen Gesetzgebung u. Landesvollziehung; überdies entsendet Wien in den *Bundesrat* („*Länderkammer*“) 11 Vertreter. (a.) Die *Gesetzgebung* in Wien übt der Wiener Landtag (100 Abgeordneten, gleichzeitig Wiener Gemeinderat – die Sitzungen werden aber vom 1. Landtagspräsidenten einberufen), (b.) die *Vollziehung* die Wiener Landesregierung (gleichzeitig Wiener Stadtsenat, an der Spitze der Landeshauptmann + Regierungsmitglieder, die den Titel „*Stadtrat*“ führen) aus. (c.) Die *Verwaltungsaufgaben* besorgt das Amt der Wiener Landesregierung, an dessen Spitze der *Landesamtsdirektor* steht. Ad 2: In Wien gibt es: (a.) *obligatorische Organe:* Gemeinderat (*Rudolf Hundstorfer*, 1. Vorsitzender (SPÖ); *Mag. Heidemarie Unterreiner*, 3. Vorsitzende (FPÖ); *Günther Reiter*, 4. Vorsitzender (SPÖ), Stadtsenat (siehe Wiener Landesregierung) und Bürgermeister und zugleich Landeshauptmann – seit 1994 **Dr. Michael Häupl**. Als Verwaltungseinrichtung ist *Magistrat* vorzusehen (b.) *obligatorische Organe:* *amtsführende Stadträte*, *Gemeinderatsausschüsse* u. –*kommissionen*, *Berufungssenat*, auf der Bezirksebene: *Bezirksvertretungen* und –*vorsteher*.

→ Die *Grundstruktur des Wiener Magistrats:* (1.) die amtsführenden Stadträte (in Dienststellen gegliedert) – Mitglieder des Stadtsenats, die gleichzeitig im Rahmen des Magistrats die ihnen jeweils zugeordnete Geschäftsgruppe leiten. (2.) Magistratsdirektor als Leiter des inneren Dienstes (seit 1995 amtierender Magistratsdirektor der Stadt Wien *Dr. Ernst Theimer*). (3.) *Bedienstete mit Sonderaufgaben* für kommunale Großprojekte/ Sonderaufgaben innerhalb des Magistrats (seit 1977): sie haben zur Durchsetzung der ihnen übertragenen Aufgabe ein Weisungsrecht gegenüber den Leitern jener Dienststellen, in deren Vollzugsbereich die den Bediensteten mit Sonderaufgaben übertragenen Zuständigkeiten fallen. (3.) das Kontrollamt (funktional einem Rechnungshof der Stadt gleichzuhalten) – für die Gebarungskontrolle, die Kontrolle

der wirtschaftlichen Verwendung der Mittel sowie für die Sicherheitskontrolle (d. h. „Vollziehung der sich auf die Sicherheit des Lebens oder der Gesundheit von Menschen beziehenden behördlichen Aufgaben“) zuständig. Der Kontrollamtsdirektor wird jeweils für 5 Jahre auf Vorschlag des Bürgermeisters vom Gemeinderat bestellt. Das Kontrollamt ist an keine Weisungen über den Umfang und die Art der Prüfungsarbeit gebunden. (4.) Übrige Dienststellen des Magistrats: d. h. Magistratsabteilungen, die Magistratischen Bezirksämter, der Krankenanstaltenverbund und die Unternehmungen der Stadt Wien. An der Spitze der Dienststellen stehen die Dienststellenleiter (Abteilungsleiter bzw. Bezirksamtsleiter), manche von ihnen führen besondere Funktionsbezeichnungen (z. B. Generaldirektor des Krankenanstaltenverbundes oder Stadtgartendirektor); sie tragen die Gesamtverantwortung für die jeweilige Dienststelle und sind gegenüber allen ihren Mitarbeitern weisungsberechtigt bzw. weisungsverpflichtet. Die Struktur der Dienststellen ist daher monokratisch.

III. Internationales Wien:

Sitz ca. 100 *zwischenstaatlichen* und *nichtzwischenstaatlichen* (d. h. keine Völkerrechtssubjekte, arbeiten ohne Gewinn und sind in mindestens 3 Ländern tätig) *internationalen Organisationen*. Die meisten unten erwähnten siedeln in dem sog. UNO-City (1972–9, *Johann Staber*)

Büro der Vereinten Nationen (UNOV) – Sitz UNO-City (Wagramer Str. 5) – 3. Sitz der UNO neben New York und Genf seit 1979, 1945 gegründet) – Ziele: Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung.

OPEC (*Organisation für Erdölexportierenden Länder*) (Obere Donaustr. 93) – in Wien seit 1965, Aufgaben: Koordinierung der Vereinheitlichung der Erdölpolitik.

IAEO (*Internationale Atomenergieorganisation*) – 1957 gegründet, in Wien seit 1993 (Sitz: UNO-City), Aufgaben: Unterstützung bei der Nutzung der Nukleartechnik, Förderung des Strahlenschutzes u. der nuklearen Sicherheit.

AIASEC (*größte internationale Studentenorganisation der Welt*), in Wien seit 1953 (Augasse 13/9), Aufgaben: internationaler Praktikantenaustausch.

UNIDO (*Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung*), in Wien seit 1966, Aufgaben (Sitz: UNO-City), industrielle Steuerung, Statistik, Qualität, Umweltmanagement.

Österreichisches Komitee für UNICEF, in Wien seit 1962 (Hietzinger Hauptstr. 55), Aufgaben: Finanzierung von UNICEF-Programmen für Kinder in Entwicklungsländern.

Österreichische UNESCO-Kommision (Mentergasse 11), in Wien seit 1949)

IV. Wien und Tourismus:

Wien ist mit der **Besucherzahl** (ca. 102.000) an der **3. Stelle** von den österreichischen Bundesländern (1: Oberösterreich 135.000; 2: Steiermark 111.000). / Wiens neueste Attraktionen: Museumsquartier, Museum moderner Kunst (MUMOK), ZOOM – Das Kindermuseum, Leopold-Museum – Jugendstilbestände, Kinos: Cineplexx Palace, Neueröffnungen 2004: Lichtenstein Museum, Sisi Museum.

→ Die meisten Touristen kommen aus **Deutschland** (ca 800.000 im Jahre 2003), Italien ca. 300.000 und USA (ca. 200.000), Großbritannien (ca. 140.000) und Japan (ca. 120.000) und verbringen in Wien durchschnittlich 2,5 Tage. / Tschechische Republik ist an der 25. Stelle mit ca. 28.000 Ankünfte.

V. Wien und Umwelt:

Im Bereich Natur & Naturschutz sind folgende Projekte im Wiener Gebiet zu nennen: (1.) „**Grüngürtel Wien**“ – der grüne Ring um Wien wird von (a.) *Bisamberg* – Kulturlandschaft mit seinen Weingärten, zentraler Punkt im Norden der Stadt und zugleich Ausgangspunkt verschiedener Grünverbindungen, (b.) den als Erholungslandschaften ausgestalteten Schotterteichen und Deponien (rund um Bahnhof Breitenlee und Flugfeld Aspern – an dieses Rückgrat sind die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Marchfeldes angegliedert), (c.) der *Lobau* (Teil des Nationalpark Donau-Auen), (d.) *Prater und Simmeringer Heide*, (e.) über den *Zentralfriedhof* und den *Goldberg* fort zu den Landwirtschaftsflächen südlich *Unterlaa, Oberlaa und Rothneusiedl*, (f.) *Löwygrube, Heuberggstätten* und *Wienerberg* („*Lueger'sche Grüngürtel*“), (g.) bis zum *Lainzer Tiergarten* gebildet. (2.) **Nationalpark Donau-Auen** (von Wien bis zur Marchmündung an der Staatsgrenze zur Slowakei, 9.300 ha, Entstehung des Nationalparks 1996, 1979 wurde schon die Untere Lobau Biosphärenreservat der UNESCO genannt) – mehr als 700 Arten höherer Pflanzen, 30 Säugetier- und 100 Brutvogelarten, 8 Reptilien- und 13 Amphibienarten, rund 60 Fischarten. (3.) **Wiener Schutzgebiete**: (a.) Naturschutzgebiete: **Lobau, Lainzer Tiergarten** (b.) Landschaftsschutzgebiete: Großteil der **Wiener Wälder**, Wald- und Wiesengürtel, Prater, Döbling, Liesing u. Hietzing, (c.) geschützte Landschaftsteile: Wienerberg, Blaues Wasser, Mauerbach. / Besondere Typen der Wiener Parkanlagen: (a.) *Therapiegärten* (Behinderterspielplätze, Allergiegärten, Blindengärten), (b.) *Themengärten* (Keltischer Baumkreis, Jazzgarten, japanische Gärten, Rosarien), (c.) *Beserlparks* (1, Rudolfsark), (d.) Parks zum Rodeln, Skaten, Basket-/Streetball, Beach-/Volleyball, Streichelzoos und Tiergehege, Grillplätze usw.

→ Das **älteste Naturdenkmal Wiens**: Tausendjährige Eibe (*Taxus baccata*) im 3. Bezirk, Rennweg 12, (Unterschutzstellung 1936). Sie ist Rest eines - der Überlieferung nach - uralten Eibenhaines aus der Römerzeit. / → die älteste Parkanlage ist **Stadtpark** – Errichtung um 1860.